

## Von Rittern und Burgen

Die Ritter mussten das Land verwalten und für den König in den Krieg ziehen. Im Kampf trugen sie schwere Rüstungen. Ein Ritter musste eine lange Ausbildung durchmachen. Er wurde zuerst Knappe. Der Wohnbereich des Ritters in der Burg wurde als Palas bezeichnet.

Burgen sicherten die Verkehrswege durch die großen Täler Tirols. Viele Burgen wurden auf Hügeln oder Felsvorsprüngen gebaut. Man nennt sie deshalb Höhenburgen.

Jeder Burg hatte einen hohen und starken Turm, den Bergfried. Wer in die Burg gelangen wollte, musste auf einer Zugbrücke den tiefen Graben überqueren.

Die Pechnase über dem Eingang diente zur Verteidigung. Von dort wurden schwere Gegenstände wie etwa Steine auf die Angreifer hinuntergeworfen. Manchmal gossen die Verteidiger auch heißes Pech hinunter.

Der Tiroler Landesfürst Erzherzog Sigmund der Münzreiche ließ mehrere Burgen in Tirol erbauen. Eine Burg war immer sehr wehrhaft und zum Wohnen unbequem. Minnesänger zogen von Burg zu Burg, sangen Lieder und erzählten Geschichten.

